

...müttern und vätern auszuatmen. Es ist ein Ort, wo man dem Kind noch mal ganz nah sein kann und sich verbunden fühlt mit Menschen die das gleiche Schicksal erlebt haben.

Organisiert und geleitet wird der Abend von der Hebamme Christine Bässler mit der Ausbildung als Trauerbegleiterin und Claudia German, einer betroffenen Mutter. Dieses Jahr wurde der Abend mit aufsteigenden Himmelsternen in die fast klare Vollmondnacht und anschliessendem gemütlichen Beisammensein abgerundet. (eing)

Microsoft Office personalisieren

Seit 1990 existiert die «Büro-Automatisierungs-Software» von Microsoft. Mit über 1,2 Milliarden Nutzern ist die Produktfamilie mit Outlook, Excel, Word, PowerPoint, OneNote der unbestrittene Marktführer weltweit in dieser Sparte. In diesem Workshop erhalten die Teilnehmenden Informationen über die Lizenzmodelle, die Beschaffung und das Personalisieren (Einrichtung) von Microsoft Office für Ihre persönlichen Zwecke.

Dabei werden beispielsweise folgende Fragen beantwortet: Wie bearbeite ich mehrere E-Mail-Accounts im Outlook? Wo kann ich Favoriten anlegen? Wie erstelle ich im Outlook Ordner Signaturen und mein persönliches Briefpapier? Wie bringe ich mein Office auf die neueste Version?

Der Instruktor Roger Klaus wird den Interessierten am 19. Dezember diese und weitere Fragen beantworten. Der Workshop findet um 10.30 Uhr im Raum 305 der Kaufmännischen Berufsschule (KBL) in Lachen und um 13.45 Uhr im PC-Raum E55 der Berufsbildungsschule (BBZ) in Pfäffikon statt. Eine Anmeldung ist bis Samstag, um 18 Uhr erforderlich. (eing)

Ausserdienstlich darfs ein Gläschen sein

Nach zweijährigem Corona-Unterbruch lud die Geschäftsleitung von «Rollmobil March Höfe» die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer wieder zu einem gesellschaftlichen Treffen ein.

Normalerweise begegnen sich die Freiwilligen des beliebten Fahrdienstes für Rollstuhl-Patienten selten. Sie gehören zwar alle zum Verein «Rollmobil March Höfe», doch sind sie meist einzeln mit den beiden Fahrzeugen der Organisation unterwegs und sehen sich höchstens zufällig, wenn sie das gleiche Ziel – oft das Spital Lachen – ansteuern. Deshalb sind die beiden Jahresanlässe des Vereins, die Generalversammlung und der Freiwilligen-Ausflug, geschätzte Gelegenheiten, um die rund 40 Kolleginnen und Kollegen wiederzusehen oder kennenzulernen. Umso betrüblicher, dass beide Events in den letzten beiden Jahren der Pandemie zum Opfer gefallen waren.

Mit pilzresistenten Rebsorten Pflanzenschutzmittel minimieren

Passend zur spätherbstlichen Jahreszeit besuchten die sonst streng abstinente tätigen Freiwilligen heuer die Weinbau- und Weinhandelsfirma der Gebrüder Kümin in Freienbach. Im kleinen, zu Demonstrationszwecken angelegten Weinberg hinter dem Hauptsitz erklärte der weitgereiste Marketingleiter und Önologe Jérôme Galli dem recht kundigen Publikum die Produktionsbedingungen in der Ostschweiz. So ist am Zürichsee die Herstellung von Bio-Wein aus klimatischen Gründen praktisch unmöglich, dafür kann durch den Anbau von pilzresistenten Rebsorten der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf ein Minimum reduziert werden.

Den wichtigsten Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit leistet die eigene Waschanlage, da die Reinigung und die Wiederverwendung von Flaschen



Jérôme Galli lüftet die Geheimnisse des Weinbaus.

Bild zvg

gegenüber dem normalen Recycling, bei dem diese eingeschmolzen und neu hergestellt werden, einen vielfach geringeren Energieverbrauch aufweist. Kümin verwendet deshalb nur Mehrfachflaschen mit Flaschenpfand.

Verständnis für Wein mit Nase und Gaumen erwerben

So spannend Theorie und Fachwissen über den Weinbau sein kann, das

tiefere Verständnis für einen Wein erwirbt man immer noch mit Nase und Gaumen. Dieser Teil der Veranstaltung kam denn auch nicht zu kurz und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich sowohl beim prickelnden Schaumwein als auch bei den degustierten Rot- und Weissweinen davon überzeugen, dass die lokale Produktion mindestens mit den heimischen Herrschäftler und Genfersee-Weinen

mithalten kann. Den Abschluss des Vormittags bildete ein feines Mittagessen im nahen Restaurant Ried.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Dienstleistungen von Rollmobil werden weiterhin neue Fahrerinnen und Fahrer gesucht. Interessenten mit B-Ausweis können sich beim Präsidenten Werner Rüeger, entweder per E-Mail praesidium@rollmobil.ch oder Telefon 079 138 59 79, melden. (arb)